



GOTTES HERZ FÜR
EIN VOLK, SEIN PLAN
FÜR EINE NATION

WARUM ISRAEL?



Derek Prince 

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Bibelkurs zum Selbststudium
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Geheimnis des Kreuzes
Das Tier oder das Lamm
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die kommende Erweckung
Die Versprechen Gottes empfangen
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Für's Leben verändert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Geistliche Kampfführung für die Endzeit
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Gemeinde neu entdecken
Gottes Heilmittel für Ablehnung
Gottes Stimme hören
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Prophetischer Leitfaden für die Endzeit
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sehnsucht nach Seiner Wiederkunft
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tägliche Andachten: Winter
Tägliche Andachten: Frühling
Tägliche Andachten: Sommer

Tägliche Andachten: Herbst
Tod, wo ist dein Stachel?
Um der Engel willen
Unerschütterliche Hoffnung
Vergäße ich dein, Jerusalem
Warum Gottes Kindern manchmal Schlimmes widerfährt
Wer bin ich?
Wer ist der Heilige Geist?
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der letzte Befehl Christi
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Prophetische Sicht für unsere Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Wachsen in der Furcht des Herrn
Was es heißt, ein Mann Gottes zu sein
Warum Israel?
Zurück zur Einheit

Büchlein:

Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Für die Regierung beten
Fürbitter Gottes
Gott, mein Vater
Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen und Unterdrückten?

**Hundert von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net**

Derek Prince

WARUM ISRAEL?



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

WARUM ISRAEL?

(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht unter dem Titel *Why Israel?*)

Dieses Büchlein ist eine redaktionell zusammengestellte Übersetzung von mehreren Audiobotschaften von Derek Prince.

© 2018 by
Derek Prince Ministries –
International
© der deutschen Fassung:
2024 Internationaler
Bibellehrdienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Gabriele Pässler
Layout: Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: www.wir-machen-druck.de

ISBN: 978-3-944602-60-8

1. Auflage Februar 2024

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 / 6 41 46
Fax: 0 86 21 / 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

DPM Schweiz

Alpenblickstr. 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: info@derekprince.ch

Internet:

www.ibl-dpm.net

Die Bibelstellen sind, wenn nicht anders vermerkt, der Schlachter 2000 entnommen:

Bibeltext der Schlachter Übersetzung Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten, und an den gekennzeichneten Stellen aus folgenden Übersetzungen zitiert (wie auf www.bibleserver.com) bzw. ins Deutsche übertragen:

ELB: **Revidierte Elberfelder Bibel** © 1985/1991/2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten 2008.

EÜ: **Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift**, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

KJV: **King James Version 1769**. Gemeinfrei.

LUT: Die Bibel nach **Martin Luthers** Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

MENGE: Die Heilige Schrift übersetzt von **Hermann Menge**. Gemeinfrei.

Zusätze und Erklärungen [in eckigen Klammern] und Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelstellen wurden vom Autor vorgenommen.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Einführung	7
Teil I	9
Kapitel 1 – Die Einzigartigkeit Israels	10
Kapitel 2 – Unterscheidungsmerkmale	13
Kapitel 3 – Bestätigt durch Prophetie	16
Kapitel 4 – Zwei Reaktionen	20
Kapitel 5 – Was Gott erwartet	23
Teil II	27
Kapitel 6 – Das Land Israel	28
Kapitel 7 – Die Allmacht Gottes	32
Kapitel 8 – Israel und die Wiederkunft Christi	34
Kapitel 9 – Vorbereitung auf Jesu Wiederkunft	36
Teil III	41
Kapitel 10 – Richtlinie: Gottes Wort	42
Kapitel 11 – Dank und Lobpreis	45
Kapitel 12 – Sündenbekenntnis	48
Kapitel 13 – Durch Gottes Geist	51
Kapitel 14 – Erbarmen mit Zion	53
Kapitel 15 – Die bestimmte Zeit	56
Kapitel 16 – Hütet euch vor Anmaßung	58
Teil IV	63
Kapitel 17 – Das beste Gebet für Israel	64
Kapitel 18 – Schutz für Israel	68
Kapitel 19 – Ein Herzensschrei	71
Kapitel 20 – Der Friede Jerusalems	73
Kapitel 21 – Segne, und du wirst gesegnet!	75
Kapitel 22 – Proklamiere!	78
Kapitel 23 – Gottes Eifer für Israel	81
Kapitel 24 – Eine höhere Vision	85

*Wenn der HERR nicht für uns gewesen wäre
– so sage Israel –,
wenn der HERR nicht für uns gewesen wäre,
als die Menschen gegen uns auftraten,
so hätten sie uns lebendig verschlungen,
als ihr Zorn gegen uns entbrannte;
dann hätten die Wasser uns überflutet,
ein Strom wäre über unsere Seele gegangen;
dann hätten die wild wogenden Wasser
unsere Seele überflutet!
Gepriesen sei der HERR,
der uns ihren Zähnen nicht zur Beute gab!
Unsere Seele ist entflohen
wie ein Vogel aus der Schlinge des Vogelstellers;
die Schlinge ist zerrissen,
und wir sind entkommen!
Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.*

Psalm 124

Einführung

Bevor wir uns befassen mit dem sehr wichtigen Thema „Warum Israel?“, sollten wir uns fragen: Auf welcher Basis beten wir für Israel? Die einfachste Antwort ist: „Das Heil kommt aus den Juden“ (Johannes 4,22). Uns Christen muss bewusst sein, was wir Israel verdanken – unermesslich viel! Deshalb beten wir für Israel, weil wir rundum Israels Schuldner sind.

In meiner Broschüre *Our debt to Israel* (dt.: Was wir Israel schuldig sind) habe ich geschrieben:

Ohne die Juden hätten wir keine Patriarchen, keine Propheten, keine Apostel, keine Bibel und keinen Erlöser! Wie viel Errettung hätten wir noch, wäre uns all dies genommen? Keine!

Das Wertvollste in ihrem geistlichen Erbe verdanken die Völker der Welt den Juden. Das gilt für uns alle – ob Araber, Afrikaner, Asiaten oder Europäer, Russen, Amerikaner oder Chinesen: Wir alle stehen bei den Juden geistlich in einer Verpflichtung, in einer Schuld, die sich nicht beziffern lässt.

Eine der besten Möglichkeiten, wie wir anfangen können, uns erkenntlich zu zeigen und diese Liebesschuld zu begleichen, ist Gebet und Fürbitte. Wenn uns bewusster wird, welche Rolle Israel in Gottes Plan hat, suchen wir in der Schrift mehr Klarheit darüber, welche Bedeutung Israel hat, das Land und das Volk.

Damit unser Beten für Israel und die Juden etwas bewirkt, brauchen wir Informationen darüber – aber nicht die Art Information, die uns die Massenmedien anbieten, nicht die Sichtweise der Welt. Wir brauchen Gottes Sicht über Israel, und die finden wir in der Bibel.

Teil I

KAPITEL 1

Die Einzigartigkeit Israels

Es gibt kein Volk wie Israel. Die Heilige Schrift macht dies klar und deutlich.

„Israel“ – das ist das Volk, das von Abraham, Isaak und Jakob abstammt. Jakob bekam einen anderen Namen, Gott nannte ihn „Israel“; von seinen zwölf Söhnen stammen die zwölf Stämme Israels. Später wurde das Volk Israel, die Israeliten, „Juden“ genannt; heute werden die Begriffe „Juden“ und „Israel“ weithin synonym gebraucht.

Im Neuen Testament steht der Name „Israel“ 77 Mal, und *in keinem einzigen Fall* ist das eine Bezeichnung für die Gemeinde. Ich wiederhole es ganz bewusst, bitte nimm das zur Kenntnis: Der Name „Israel“ kommt im Neuen Testament 77 Mal vor, und *kein einziges Mal* bedeutet er „Kirche“ oder „Gemeinde Jesu“. Das Wort „Jude“ kommt im Alten Testament 75 Mal vor und im Neuen Testament 188 Mal; das Wort „Christ“ finden wir nur im Neuen Testament und das ganze 3 (drei) Mal.

Schon diese Zahlen zeigen, welche Bedeutung der Herr dem Volk und Land Israel beimisst.

Ein einzigartiges Volk

In diesem ersten Kapitel möchte ich betonen, dass Israel ein einzigartiges Volk ist. Es gibt kein Volk, das so ist wie Israel. Die Einzigartigkeit Israels sehen wir sehr deutlich in einem Gebet Davids. David betet zum Herrn und sagt dabei:

„Und wer ist wie dein Volk Israel, die einzige Nation auf Erden, für die Gott selbst hingegangen ist, um sie sich als Eigentums-Volk zu erlösen, womit du dir einen großen und furchtgebietenden Namen machtest, indem du die Heidenvölker ausgestoßen hast vor deinem Volk her, das du aus Ägypten erlöst hast!“
(1. Chronik 17,21)

In diesem Gebet sagt David, dass es *keine andere Nation* gibt, die Gott selber erlöst hat. Er malt Israel als ein Volk, das sich von anderen Völkern unterscheidet. Aus diesem Text geht eindeutig und unbestreitbar hervor: Israel ist einzigartig. Bemerkenswert ist, dass diese Einzigartigkeit nicht Israels Wunsch oder Wille war; es war Gottes Entscheidung, das Israel einzigartig sein sollte. Wenn wir nun für Israel beten wie für irgendein anderes Volk und Land, beten wir ohne Einsicht und Verständnis. Anders ausgedrückt: Dann beten wir nicht schriftgemäß.

Betrachten wir den vorigen Vers, Vers 20, der die Einzigartigkeit Israels begründet. Erst neulich wurde mir beim Bibelstudium bewusst, wie eng Vers 21 und Vers 20 zusammengehören. Es ist wichtig zu sehen, *dass die Einzigartigkeit Israels aus der Einzigartigkeit Gottes hervorgeht.*

Die beiden Verse lauten:

„HERR, dir ist niemand gleich, und es gibt keinen Gott außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben! Und wer ist wie dein Volk Israel, die einzige Nation auf Erden, für die Gott selbst hingegangen ist, um sie sich als Eigentums-Volk zu erlösen ...“ (1. Chronik 17,20–21)

Wenn Israel für uns ein Volk ist wie alle anderen Völker, ein Land wie alle anderen Länder, dann können wir nicht effektiv für Israel beten. Israel ist ein einzigartiges Volk mit einer einzigartigen Bestimmung, es zeigt die Einzigartigkeit seines Gottes. Unser Gebet ist nicht wirksam, wenn wir allgemein beten für alle Völker, darunter auch für Israel. Die Schrift sagt klar: Israel ist einzigartig, Israel ist besonders.

KAPITEL 2

Unterscheidungsmerkmale

Im letzten Kapitel haben wir über die besondere Stellung Israels gesprochen und über seine Einzigartigkeit. In diesem Kapitel sehen wir weitere Besonderheiten dieses Volkes.

Als das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten am Fuße des Berges Sinai versammelt war, gab Gott ihm eine Verheißung – *bevor* er Israel das Gesetz und die Gebote gab. Gott befahl Mose, den Israeliten mitzuteilen:

„Ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,6)

Zu keinem anderen Volk hat Gott jemals so etwas gesagt.

Der Messias kam durch die Juden

In Römer 9,4–5 nennt Paulus eine Reihe von Besonderheiten, die nur für Israel und die Juden gelten. Paulus spricht über seine Volksgenossen, seine Brüder – er nennt sie „Israeliten“ –, und zählt auf, was ihnen gehört:

1. *die Sohnschaft* (Gott hat sie als ganze Nation als Sein Volk adoptiert),
2. *die Herrlichkeit* (das ist die sichtbare und spürbare übernatürliche Gegenwart Gottes, die mit Israel war, solange sie Gott gehorchten),
3. *die Bündnisse* (alle Bündnisse Gottes in der Bibel wurden mit Israel geschlossen, ausgenommen die, die Er schloss, bevor Israel zum Volk geworden war),
4. *die Gesetzgebung* (das Gesetz wurde nur Israel gegeben),
5. *der Gottesdienst* (nur Israel war berufen, Priester für Gott zu sein),
6. *die Verheißungen* (auch die Verheißungen wurden nur Israel gegeben).

Weiter sagt Paulus:

7. *Ihnen gehören auch die Väter an* (denken wir daran: Alle Patriarchen der Bibel stammen aus Israel, von keinem anderen Volk),

und schließlich:

8. von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus (der Messias).

Dieser letzte Punkt ist das markanteste aller Merkmale: Durch das jüdische Volk – durch Israel – kam Jesus Christus, der Messias, zur Welt. Sein Kommen erfolgte einzig und allein durch das jüdische Volk.

Das Heil kommt aus den Juden

Eine weitere Besonderheit Israels sehen wir in Johannes 4. In dem Gespräch mit einer samaritanischen Frau sagt Jesus etwas sehr Wichtiges:

„Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden.“

(Johannes 4,22)

Diese letzte Aussage besteht aus nur sechs Wörtern: „Das Heil kommt aus den Juden.“ Aber diese sechs Wörter sind atemberaubend: Woher kam das Heil? Von den Juden. Heftig, aber wahr: **Ohne Juden kein Heil**. Ohne die Juden gibt es keine Erlösung.

Ich bin ein Heide. Aber ich erkläre freimütig: Mein ganzes geistliches Erbe und jeden geistlichen Segen, den ich je genossen habe, verdanke ich einem einzigen Volk: den Juden, Israel. Wie gesagt: Ohne Israel gäbe es weder die Patriarchen der Bibel noch die Apostel, keine Bibel und keinen Erlöser. Ohne diese Komponenten – wie viel Heil hätten wir, Sie und ich? Null! Das Heil kommt aus den Juden. An diese Wahrheit sollten wir uns erinnern und uns entsprechend verhalten.

KAPITEL 3

Bestätigt durch Prophetie

In diesem dritten Kapitel möchte ich eine weitere Besonderheit des jüdischen Volkes vorstellen – eine, die die Gewissheit verstärkt, dass sie absolut einzigartig sind: Ihre gesamte Geschichte wurde prophetisch vorhergesagt (und diese Prophetien haben wir schriftlich). Das ist eine Tatsache, und kein anderes Volk kann das von sich behaupten. Von Abraham an wurde die gesamte Geschichte Israels in der Prophetie der Bibel vorhergesagt.

Die Prophetien über Israel erfüllen sich in sechzehn Phasen. Die ersten drei Vorhersagen wurden Abraham gegeben.

1. Israels Versklavung in Ägypten (vorhergesagt in 1. Mose 15,13)
2. Israels Befreiung aus Ägypten, mit Reichtum (vorhergesagt in 1. Mose 15,14 – dem Abraham wurde gesagt, sie würden „mit großer Habe aus-

ziehen“. Fast vierhundert Jahre waren sie Sklaven gewesen, aber in einer Nacht – innerhalb von 24 Stunden – wurden sie reich vom Reichtum der Ägypter.)

3. Inbesitznahme des Landes Kanaan (vorhergesagt dem Abraham in 1. Mose 13,14–17)
4. Israels Wendung zum Götzendienst im Land der Verheißung (vorhergesagt in 5. Mose 28,36 – zweifellos erfüllt)
5. Errichtung eines Zentrums für den Gottesdienst in Jerusalem durch Gott (vorhergesagt in Psalm 132,13)
6. Gefangenschaft des Nordreichs („Israel“) durch die Assyrer (Vorhersage in Jesaja 7,16–17)
7. Gefangenschaft des Südreichs („Juda“) durch die Babylonier (vorhergesagt in Jeremia 21,7–10)
8. Zerstörung des ersten Tempels, den Salomo erbaut hatte (detailliert vorhergesagt in 1. Könige 9,8)
9. Rückkehr eines kleinen Überrests aus Babel (vorhergesagt in Jeremia 29,10)
10. Zerstörung des zweiten Tempels, des Tempels, der zur Zeit Jesu stand (von Jesus in Matthäus 24,1–2 ausdrücklich vorhergesagt) – heute

werden in Jerusalem Touristen von jüdischen Stadtführern durch das Tempelgebiet geführt; die zeigen einzeln herumliegende Steinquader und kommentieren: „Sehen Sie, das wurde vorhergesagt – jeder Stein würde herabstürzen, kein Stein würde auf dem anderen bleiben.“ Diese jüdischen Fremdenführer glauben der Bibel mehr als so mancher christliche Theologe.

11. Zerstreung Israels unter die Völker („Heiden“) wegen seines Ungehorsams (vorhergesagt in zahlreichen Bibelstellen, z. B. in 3. Mose 26,33).
12. Verfolgung und Unterdrückung Israels unter den Heiden (vorhergesagt in 3. Mose 26,38–39) – diese Vorhersage ist erfüllt worden und sie erfüllt sich weiterhin.
13. Sammlung der Juden aus allen Völkern (vielfach vorhergesagt, z. B. in Jeremia 33). Diese Prophezeiung wird vor unseren Augen verwirklicht; es ist wichtig, dass wir diese Erfüllung wahrnehmen.

Bisher haben sich in der Weltgeschichte dreizehn dieser prophetischen Vorhersagen erfüllt. Ich glaube, dass noch drei weitere angekündigte Ereignisse vollständig geschehen müssen:

1. Sammlung aller Nationen zum Krieg gegen Jerusalem (vorhergesagt in Lukas 21,20)

2. Übernatürliche Offenbarung des Messias an Sein Volk (vorhergesagt in Sacharja 12,10)
3. Kommen des Messias in Macht und Herrlichkeit, um auf Erden Sein Reich aufzurichten (vielfach vorhergesagt, u. a. in Judas 14–15)

Von diesen 16 Vorhersagen sind 13 bereits erfüllt – die Trefferquote liegt derzeit also bei rund 81 %. Auf diesem Hintergrund kann man mit Fug und Recht erwarten, dass wir nicht als verrückte Fanatiker abgestempelt werden sollten, wenn wir glauben, dass auch die restlichen drei Vorhersagen sich erfüllen werden.

Manche meinen, Christen glaubten seltsame Sachen. Bevor ich Prediger wurde, war ich von Beruf Logiker, und für mich ist es logisch zu glauben: Wenn ein Buch dreizehn Ereignisse genau und korrekt vorher sagt, sollten auch alle anderen Vorhersagen in diesem Buch ernst genommen werden.

KAPITEL 4

Zwei Reaktionen

In diesem Kapitel erkunden wir die Idee, dass vor der Wiederkunft Christi beide Teile des Volkes Gottes eine eigene Reaktion zeigen, eine bestimmte Antwort geben müssen – die Gemeinde *und* Israel. Anders ausgedrückt: Jesus kommt erst wieder, wenn sowohl die Gemeinde als auch Israel bereit sind, die richtige Antwort zu geben.

Die Reaktion der Gemeinde

Zuallererst sage ich deutlich: Wann genau Jesus wiederkommt, das weiß ich nicht. Es ist nicht unsere Aufgabe, das Datum Seiner Wiederkunft zu bestimmen. Jesus wurde gefragt (Matthäus 24,3): „Was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“

In den Versen, die dieser Frage folgen, nannte Jesus eine Reihe von Zeichen, darunter einige unverwechselbare; doch das beantwortete diese Frage nicht. Erst zehn

Verse später gibt Jesus eine konkrete Antwort auf ihre spezifische Frage nach dem „Zeichen“:

„Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.“

(Matthäus 24,14)

Wann wird das Ende kommen? Wenn das Evangelium vom Reich Gottes in aller Welt verkündigt worden ist. Aus dieser Antwort ist klar ersichtlich, dass es an der Gemeinde Jesu liegt, wann Jesus wiederkommt – sie trägt die Verantwortung für sein Ausbleiben. Es liegt an *uns*, das auszuführen, was Jesus als Voraussetzung für Seine Wiederkunft nennt.

Die Reaktion Israels

Aber auch den Juden hatte Jesus etwas über Seine Wiederkunft mitzuteilen (Matthäus 23,37–39); beim Anblick Jerusalems sagte Er:

„Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt!“

(Matthäus 23,37)

„Ihr habt nicht gewollt“ – die Juden haben als Volk einen gemeinschaftlichen Willen. Gott spricht sie oft im

Plural an, so auch hier: „Ihr [mein Volk] habt nicht gewollt!“

Schauen wir uns an, wie Jesus diesen Ruf abschließt:

„Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: ‚Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!‘“

(Matthäus 23,39)

Anders ausgedrückt: Jesus kommt erst dann wieder, wenn das Herz Israels bereit ist, Ihn willkommen zu heißen, Ihn aufzunehmen. Jesus erwartet also eine Antwort von den Christen (der Gemeinde Jesu) und eine Antwort von Israel.

Jesus sagt damit: „Ihr werdet mich nicht wiedersehen – ich zwingen euch niemals auf. Ich komme erst zurück, wenn ihr euch nach mir sehnt, wenn ihr mich herbeiruft und wenn ihr erkannt habt, wer ich bin.“

KAPITEL 5

Was Gott erwartet

In diesem Kapitel befassen wir uns weiter mit der erforderlichen Antwort. Wir sprechen über zwei wichtige Fragen: Was sucht Gott bei Israel? Worauf wartet Er? – Dazu kommt eine sehr interessante Zusatzfrage: „Wann kommt Gott nach Israel zurück?“

Sanftmut und Demut

Die erste Antwort auf die Fragen, worauf Gott wartet, finden wir im Propheten Zefanja. Ich möchte aber vorausschicken, dass dieser Abschnitt der Gemeinde Jesu genauso viel zu sagen hat wie dem Volk Israel:

„An jenem Tag brauchst du dich nicht mehr zu schämen wegen aller deiner Taten, mit denen du dich gegen mich vergangen hast; denn dann will ich die stolzen Prahler aus deiner Mitte hinwegtun, und du wirst dich künftig nicht mehr überheben auf meinem heiligen Berg.“ (Zefanja 3,11)

Was beanstandet Gott hier? Religiösen Stolz. Es gibt ja vieles, worauf der Mensch stolz ist – aber Religion steht ganz oben auf der Liste.

Gott sagt zu Seinem Volk Israel: „Ich komme erst wieder, wenn ihr gelernt habt, nicht mehr stolz darauf zu sein, dass Ich euch erwählt habe und dass Ich Meinen Tempel in eurer Mitte errichtet habe und dass Ich euch besonders berufen habe – erst dann komme Ich wieder zu euch.“

Dann sagt der Herr:

„Und ich will in deiner Mitte ein demütiges und geringes Volk übrig lassen; das wird auf den Namen des HERRN vertrauen. Der Überrest von Israel wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden; man wird auch in ihrem Mund keine trügerische Zunge finden.“
(Zefanja 3,12–13)

Was will der Herr in Israel sehen, wenn Er zurückkommt? Ein sanftmütiges und demütiges Volk. Wonach sucht der Herr in der Gemeinde? Genau dasselbe – Er sucht ein sanftmütiges und demütiges Volk.

Ich habe festgestellt: Das eigentliche Problem der Kirche – in Amerika und vielen anderen Ländern – ist *Stolz*. Sind wir wirklich bereit, uns vor Gott zu demütigen?

Dieser Punkt ist besonders bedeutsam, denn er führt uns direkt zur Parallele von Gemeinde und Israel. In

beiden Fällen kommt Jesus zu einem sanftmütigen und demütigen Volk.

Stolz ist das größte Problem aller religiösen Menschen; das gilt für Juden, aber auch für Christen aller Konfessionen. Was wir in diesem Kapitel gelernt haben, ist die wichtigste Lektion für unser geistliches Wohlergehen: Gott sucht Demut und Sanftmut.



Über den Autor

DEREK PRINCE wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines Nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm Ihn als Herrn und Heiland an und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf. Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf Spa-

nisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland **Internationaler Bibellehrdienst** genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek „ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in der Liebe – für Viele“ nach bestem Willen und Kräften weiterhin zu erfüllen sucht.

Das internationale Büro von **Derek Prince Ministries** befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

Weitere Bücher von Derek Prince



Biblische Prophetie und der Nahe Osten

Derek Prince zeigt in diesem Buch u.a. auf, dass Israel Gottes auserwähltes Volk ist und dass die heute in Erfüllung gehenden Prophezeiungen die Wahrheit der Bibel beweisen.

Pb, 200 Seiten; Bestell-Nr.: B34GE



Die Zukunft Israels und der Gemeinde

Wir empfehlen dieses Buch jedem Christen, der sich mit dem Thema „Israel“ und dem Verhältnis der Gemeinde Jesu zu Israel befasst oder befassten möchte und eine biblische Orientierung über die geistlich-historischen, endzeitlichen Entwicklungen unserer Tage sucht.

Tb, 104 Seiten; Bestell-Nr.: B40GE



Sie sind Gott enorm wichtig

In der Hektik unseres heutigen Daseins besteht die Gefahr, dass wir unsere eigentliche göttliche Bestimmung nur teilweise, wenn überhaupt, wahrnehmen. Viel zu oft verpassen wir die Reichtümer, den Sieg und die Besonderheiten, die Gott für uns vorbereitet hat – eben weil wir nicht begreifen können, wie enorm wichtig und wertvoll wir in Gottes Augen sind.

Pb, 184 Seiten; Bestell-Nr.: B88GE



Derek Prince, ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer. Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.



WARUM ISRAEL?

„OHNE DIE JUDEN HÄTTEN WIR KEINE PATRIARCHEN,
KEINE PROPHETEN, KEINE APOSTEL, KEINE BIBEL –
UND KEINEN ERLÖSER!“

Diese Tatsache verdanken wir dem jüdischen Volk. Als Christen kennen wir unsere Verbundenheit mit Israel an und beten auch auf dieser Basis. Die Identifikation Jesu mit dem jüdischen Volk galt nicht nur für die wenigen Jahre Seines irdischen Lebens und Wirkens. Sie ist ewig. Viele Jahre nach Seiner Auferstehung wird er im neuen Testament immer noch als „Löwe von Juda“ bezeichnet.

Das Wort Jude kommt im Alten Testament vierundachtzigmal und im Neuen Testament einhundertzweiundneunzigmal vor. Das Wort Christ hingegen kommt im Neuen Testament nur drei Mal vor.

Wir können die Bibel nicht vollständig verstehen, wenn wir nicht etwas über Israel wissen. Und wenn wir über Israel verwirrt sind, sind wir auch über die Bibel verwirrt.

 **Derek Prince**
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-944602-60-8



9 783944 602608